

Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort von Herrn Oberbürgermeister Fritz Schramma anlässlich der Preisverleihung zum Wettbewerb „Vielfalt gewinnt“ am 30. März 2009, 19.00 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich Willkommen im Rathaus.

Herzlich Willkommen zur Preisverleihung des Wettbewerbs „Vielfalt gewinnt“.

Vielfalt, meine Damen und Herren, dieser Begriff ist ein Synonym für Köln. Schon seit der Stadtgründung durch die Römer hat Köln über die Jahrhunderte hinweg eine multikulturelle Entwicklung vollzogen, die ihre Spuren überall hinterlassen hat. Besonders der industrielle Fortschritt der letzten Jahrzehnte hat viele Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen in die Rheinmetropole geführt. Heute haben diese unterschiedlichen Gruppen längst ihren festen Platz in Köln und bereichern unser aller Leben in besonderer Weise. Doch nicht nur sie.

Dass Köln sehr vielfältig ist, zeigt sich auch an einer der aktivsten Seniorinnen- und Seniorenszenen, einer sehr aktiven Behindertenbewegung und auch an den zahlreichen Lesben und Schwulen, die hier leben. Diese Vielfalt, diese gesellschaftliche Heterogenität ist eine entscheidende Stärke für Köln. Und sie ist eine Chance für die Zukunft, die wir unbedingt nutzen wollen und müssen.

Im März 2007 haben wir deshalb als erste Kommune Deutschlands die „Charta der Vielfalt“ mitunterzeichnet. Dieses grundlegende Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen wurde unter der Schirmherrschaft unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel von den Unternehmen Daimler, Deutsche Bank, Deutsche BP und Deutsche Telekom initiiert. Mittlerweile haben schon weit über 500 Unternehmen und Organisationen unterschrieben und sich damit verpflichtet, Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist

Für die Stadt Köln als Arbeitgeber bedeutet dies beispielsweise, die aktive Förderung von Teilzeitarbeit, Heim- und Telearbeit und Projekten wie den Girls Day oder Qualifizierungsmaßnahmen zum Beispiel für Migrantinnen und Jugendliche. Zudem entwickeln wir derzeit ein übergeordnetes festgeschriebenes Leitmotiv, nach dem sich die künftigen Aktivitäten richten sollen. Und da wir wissen, dass das Thema für die gesamte Stadtgesellschaft von großer Bedeutung ist, haben wir uns darüber hinaus entschieden, für den Leitgedanken der Charta auch außerhalb der Stadtverwaltung zu werben.

Wir, das heißt die arbeitsmarktpolitischen Akteure in Köln und die Stadt Köln, sehen es als unsere Aufgabe, diesen Gedanken zu fördern und ihn auch durch konkrete Aktionen in die Kölner Unternehmen hineinzutragen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Förderung der Vielfalt in den Unternehmen der Kölner Wirtschaft viele Vorteile im Wettbewerb und bei der Gewinnung von Fachkräften bringt.

Wir glauben, dass die aktive Wertschätzung und Förderung der unterschiedlichen Talente der Beschäftigte die Mitarbeitermotivation steigert, die Kundenbindung erhöht und die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern im In- und Ausland erleichtert. Das wollen und müssen wir aktiv unterstützen.

Und genau deshalb haben wir im vergangenen Jahr, in Zusammenarbeit mit dem Kölner Bündnis für Arbeit, den Unternehmenswettbewerb „Vielfalt gewinnt“ ausgeschrieben. Mit diesem Wettbewerb wurde allen Kölner Unternehmen und Organisationen die Chance geboten, ihre Aktivitäten zum Diversity-Management vorzustellen und sich so als besonders fair und diskriminierungsfrei der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wir freuen uns, Ihnen heute das Ergebnis dieses ersten Kölner Wettbewerbs „Vielfalt gewinnt“ vorstellen zu können. Ich danke allen vielmals, die sich daran beteiligt haben. Sie alle sind Beispiele dafür, dass die Unternehmen in Köln zunehmend die Chancen nutzen, die aus der Verschiedenheit ihrer Beschäftigten resultieren. Und ich danke natürlich auch der Jury sehr herzlich, die mit viel Engagement die Preisträger mit Unterstützung der Agentur Psychonomics AG (*sprich: Pseikonomics*) ausgewählt hat.

Unter dem Vorsitz des Leiters der Kölner Wirtschaftsförderung, Karl Heinz Merfeld, haben einige Mitglieder des Bündnisses für Arbeit - ergänzt um zwei Diversity-Fachfrauen – genauer gesagt Frau Andrea Puschmann, Diversity Managerin bei Ford, sowie Jolanta Boldok, Antidiskriminierungsbeauftragte der Stadt Köln, die eingereichten Arbeiten bewertet und dabei festgestellt, dass der Vielfalt auf ganz unterschiedliche Weise Rechnung getragen wird.

Herausgekommen sind 10 erste Preise, die wir gleich mit dem Label „Vielfalt gewinnt“ prämiieren werden. Darüber hinaus haben wir auch einen Sonderpreis vergeben.

Wer letztlich die Gewinner sind, das werde ich an dieser Stelle noch nicht verraten. Ich finde es eine schöne Idee, dass sich die Jurymitglieder bereit erklärt haben, jeweils einen der Preisträgerinnen und Preisträger als Laudatoren kurz vorzustellen. Verraten kann ich aber jetzt schon: Alle Wettbewerbsbeiträge zeigen, dass Vielfalt sich lohnt, dass Vielfalt Stärke bedeutet. Und so hoffe ich sehr, dass dieses Thema sich immer stärker in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verankert zum Wohle unserer Stadt und der Menschen, die hier leben und arbeiten.

In diesem Sinne freuen wir uns nun auf den Fachvortrag der Diversity Expertin Frau Dr. Petra Köppel sowie die anschließende Podiumsdiskussion. Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen und interessanten Abend und übergebe das Wort an die Moderatorin des heutigen Abends, Frau Barbara Locher-Otto, Inhaberin der B/L/O Unternehmensentwicklung.